

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 u. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder dessen Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 30.

Mittwoch, den 22. April.

1863.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kraftloserklärung eines Pfandscheins.

Nachdem der von Johann Georg Großmann, vormalig Waldbornwirth von Neuhengstett, für ein auf den 6. August zu 4 1/2 und später zu 5 Prozent verzinsliches Darlehen von 200 fl. gegen Magdalene Großmann von Schönbrunn, D.A. Nagold, nun Ehefrau des Christoph Friedrich Kenz, Schulmeisters von Mundelsheim, D.A. Marbach, am 2. März 1848 ausgefertigte Pfandschein über eine Nachversicherung vom 28. Juli 1845 verloren gegangen ist, wird der unbekannte Inhaber des Pfandscheins aufgefordert, seine Ansprüche an denselben binnen sechzig Tagen bei dem K. Oberamtsgerichte dahier geltend zu machen, widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden würde.

Den 15. April 1863.

Kön. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Calw.

Wiederholter Haus-Verkauf.

Das zur Verlassenschaftsmasse der Joseph Anton Zehnte's Wittwe von hier gehörige Wohnhaus auf dem Markt wird am

Montag, den 27. April,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 17. April 1863.

Die Theilungsbehörde.

Revier Hirschau.

Verkauf von Reisstreu.

Am Donnerstag, den 23. d. M., im Staatswald Hofriß 2:

118 Haufen Reisstreu.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr bei den untern Reichertsmauwiesen.

Hirschau, 18. April 1863.

K. Revierförsterei.
Reuß.

Calw.

Schüler-Aufnahme.

Diejenigen Knaben, für welche die Aufnahme in die Realschule (Alter 10 Jahre) oder in die lateinische Elementarklasse (8 Jahre) gewünscht wird, sind innerhalb 8 Tagen bei den betreffenden Lehrern anzumelden.

Den 21. April 1863.

Im Namen der Ortsschulbehörde:
Heberle. Schuldt.

Calw.

Verkauf einer Tuchscheerer-Werkstätte mit Handwerkzeug, Rahmenplatz und Garten.

Aus der Gantmasse des Jakob Springer, Tuchscheerers von Calw, kommen am Montag, den 27. April 1863,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus folgende Liegenschaften in den öffentlichen Aufstreich:

1) Haus Nro. 249, 3,4 Rthn., eine Tuchscheerer-Werkstatt mit Presse, an der Altbürger Straße beim Löwenbrunnen. Vom Grund und Boden gehört 0,2 Rthn. der Stadt, Brandvers.-Anschlag 300 fl., gerichtl. Anschlag 300 fl.

2) Willkürlich gebaute Aeder, resp. Gartenplätze Nro. 47, 48, 49. 1/2 Mrgn 26,4 Rthn. Aeder, gegenwärtig als Rahmenplatz benutzt, am Welzberg unter dem Hohenfels, neben der Stadt und den Gärten von Strumpfwirer Sticker u. s. w. Gerichtlicher Anschlag mit Rahmen 150 fl.

Zu derselben Zeit wird der Tuchscheerer-Handwerkzeug, bestehend in 1 Cylind., Wurstmaschine, 1 Raubmaschine, 17 Bestand Raubstäbe, circa 18000 Stück Raublarven, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Calw, den 7. April 1863.

Gemeinderath.

Calw.

Verkauf von fichtenen Pflanzen.

Aus der städtischen Saatschule können sogleich 100,000 Stück 3-4jährige schwächere Pflanzen à 1 fl. per 1000 Stück abgegeben werden.

Am 18. April 1863.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

Verkauf eines Wohnhauses mit Garten.

Aus der Gantmasse des Johannes Moch, Bäckers und Mehlhändlers von Calw, kommen am

Montag, den 4. Mai d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus folgende Liegenschaften in den öffentlichen Aufstreich:

1) Haus Nro. 456, 8,7 Rthn., ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuerntenne ohne den Keller, 3,4 Rthn. Stall und Holzhitte, 0,6 Rthn. Schweinstall, 1,6 Rthn. und 0,8 Rthn. Hofraum, 1,2 Rthn. Traufrecht, zus. 14,3 Rthn. in der Bischoffstraße, zwischen Gypfer Georg

Staudenmayers Hofraum und dem eigenen Garten, Brandvers.-Anschlag 1500 fl.

2) Parc. Nro. 28, 6,3 Rthn. Gemüsegarten, 0,2 Rthn. Mauer, zus. 6,5 Rthn. hinter der Bischoffstraße beim eigenen Haus und neben dem Gäßle.

Gerichtl. Anschlag von Haus und Garten 1500 fl.

Calw, den 10. April 1863.

2) Gemeinderath.

Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag, den 23. April,

Morgens 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus 50 Klafter forchene Scheiter und Brügel,

welche bei Erntsmühl sitzen,

gegen baare Bezahlung verkauft.

Den 20. April 1863.

Stadtschultheißenamt.

Kau.

Güttlingen, D.A. Nagold.

Küferreise-Verkauf.

Am Montag, den 27. April 1863,

verkauft die hiesige Gemeinde

2300 Stück birkene Küferreise schöner

Qualität,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim hiesigen Rathhaus.

Den 16. April 1863.

Schultheißenamt.

21.

Gaug.

Außeramtliche Gegenstände.

Vaterländische Angelegenheiten.

Die bei unserer letzten Besprechung am 15. April beschlossene **Ansprache an den deutschen Abgeordnetentag** ist vom **Donnerstag, den 23. April, Mittags, bis Dienstag, den 28. April einschließlich, bei Herrn Thudium zur Unterzeichnung aufgelegt.**

21.

Dr. G. Widenmann.

Nächste Woche bei Langenbr. beim

21.

Frohnmeyer & Kanne.

21.

Calw.

Stroh- und Palmhüte

für Herren, Damen und Kinder in neuesten Façonem empfehle ich in großer Auswahl und lade zu zahlreichem Besuch freundlich ein. Durch vortheilhaften Einkauf kann ich billige Preise stellen.

J. F. Desterlen.

Die Költnische Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlungsverpflichtung, Bodenerzeugnisse, als: Getreide, Wein, Hopfen, Tabak und dergl. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung von Entschädigungen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen nach Feststellung baar und voll, ohne Rücksicht darauf, ob die Prämieinnahme des laufenden Jahrs dazu ausreicht oder nicht, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft erteilen die unterzeichneten Agenten, bei denen auch Antragsformulare unentgeltlich zu haben sind.

Verw.-Akt. Ziegler in Calw.

Locher in Neubulach.

Stadt-Acciser Better in Herrenberg.

Verw.-Akt. Beyerle in Weil der Stadt.

8081

Loose

zur Gewälde-Lotterie in Stuttgart, Preis 30 fr., sind zu haben bei

F. Georgii.

Liebenzell.

Dankfagung.

Im eigenen, sowie im Namen meines Sohnes, welchen die Restaurierung in diesen Tagen von meiner Seite gerissen hat, sage ich Allen denen, welche den Entwidenden ungebeten so freundlich und wohlwollend bedachten, meinen herzlichsten bleibenden Dank.

Jakob Kappas, Zimmermeister.

Calw

Nächsten Sonntag sind

Rümmelfüchlein

zu haben bei Bäcker Mehl.

Schirme-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger starker Verbrauchsteuer erlaube ich mir meine seidnen, Orleans- und baumwollenen Sonnen- und Regenschirme in gefälliger Erinnerung zu bringen, da ich durch vortheilhaften Einkauf solche zu äußerst billigen Preisen erlassen kann: auch überziehe und reparire ich fortwährend alle Gattungen Schirme und bitte um geneigten Zuspruch.

Friedr. Kaschold d. Jüng., wohnh. bei Hrn. J. Rapp, Seiler.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebendst anzuzeigen, daß er sich als **Schneider** hiesiger niedergelassen hat und bittet unter Zusicherung guter und billiger Arbeit um geneigten Zuspruch.

Georg Schnürle, wohnh. bei Ww. Kühle in der Vorstadt.

Schön blühende Gewächshauspflanzen, hauptsächlich **Belargonien, Freilandpflanzen, Pensee und Dahlien** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen zu geneigter Abnahme

Gärtner Klöpfer's Ww.

Lehrling.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt sogleich in die Lehre auf

Johannes Schnürle, Schneider, in Temach.

Lehrling.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre Georg Reinhardt, Schuhm., in der Mägdegasse.

Dampfochtöpfe,

von rohem und emailirtem Gusseisen, verzinnem Kupfer und Eisenblech, aus der rühmlichst bekannten Fabrik des Herrn Chr. Umbach in Vietzheim empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. W. Heiler.

Weil die Stadt

Samen-Empfehlung.

Dreiblattler und wiger Kleesamen, Esparsette, weißer Wiesensker, Seeländer Lein, Rheinbansamen, Grassamen und Sommerweizen ist billig zu haben bei

Schütz zum Löwen.

AVIS für Herren.

Meine mit den neuesten ganz wollenen Sommerstoffen reichlich ausgestattete Musterkarte ist wieder angekommen und empfehle ich solche unter Zusicherung billigster Preise.

Emil Dreiß

Eine Briefftasche,

etwas Geld enthaltend, ging am Montag auf dem Wege von Neubulach nach Calw verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen sehr gute Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Meine beiden obern Logis

sammt Bühne und Werkstatt sind bis Jakob zu vermieten.

Carl Schramm,

2)1. Hübbers Ww.

Naislach.

Maurer-Arbeit-Afford.

Jakob Krafft hat beabsichtigt einen Streuschoß zu erbauen, wobei ziemlich Maurerarbeit vorkommt; es werden daher tüchtige Maurermeister auf nächsten

Samstag, den 25. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

zur Abstreichsverhandlung in das Gasthaus zum Hirsch in Würzbach eingeladen.

Unterzeichnend.

Etwa 100 Centner

Heu und Dehnd

hat zu verkaufen J. B. Gengenbach.

Zimmer.

Ein heißbares Zimmer für eine einzelne Person ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

2)1.

200 fl. Pflegegeld

sind sogleich auszuleihen bei

Rathschreiber Ziegler.

Mehrere Röße,

noch gut erhalten, hat aus Auftrag zu verkaufen

Christian Widmann

im Bischoff.

Meine Laden-Einrichtung

setze ich hiermit dem Verlaufe aus; ebenso gebe ich verschiedene Waaren, namentlich **Tabak**, zu herabgesetzten Preisen ab

Christian Wollenhardt.

Arbeiter-Gesuch.

Knaben und Mädchen von 14 bis 16 Jahren finden zu einem Lohn von 22 fr. per Tag sogleich dauernde Beschäftigung bei

J. S. Stälin & Söhne.

Vom nächsten Sonntag an fährt

mein Omnibus

jeden Sonntag Morgens 3 Uhr nach

Vforzheim. Lohnfuhrer Bauer.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen findet eine Stelle bei einer kleinen Familie und könnte der Eintritt sogleich geschehen. Wo? sagt die Red.

Ragold.

Fracht-Abschlag.

Mit der Eröffnung der neuen Thalstraße von Vforndorf nach Ragold besorge ich den Centner Frachtwaaren von Calw nach Ragold um 16 fr. Auch besorge ich alle Frachtgegenstände nach Pfalzgrafensweiler, Dornstett, Freudenstadt schnellstens; was i. V. Samstag in Calw übergeben wird, ist am Sonntag Abend schon in Freudenstadt.

Meine Kelterlage ist im Gasthaus zur Jungfer in Calw, woselbst ich jeden Dienstag und Samstag zu treffen bin. Gute Behandlung der Waaren wird zugesichert.

David Graf.

Der Unterzeichnete hat 100 fl. und 16 fl. Pflegegeld zu 4 1/2 Procent gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen Gottl. Binder, Schneidermeister.

Geld auszuleihen.

Aus der Heiligenpflege Sonnenhardt sind 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % auszuleihen.

Ein ordentlicher Küchnecht

findet gegen guten Lohn einen Platz bei

2)1. Schmied Wolf in Vforzheim.



Ausstellung landwirthschaftl. Geräte und Maschinen.

Mit Genehmigung der hohen Staatsregierung wird vom 1. Mai d. J. an in den Hintergebäuden der ehemaligen Legionskaserne den Fabriken und Werkstätten, welche sich mit Anfertigung landwirthschaftlicher Geräte und Maschinen beschäftigen, ein Lokal eingeräumt, in welchem sie ihre Fabrikate zur zeitweiligen öffentlichen Ausstellung bringen können. Es soll hiedurch einestheils den betreffenden Fabriken und Werkstätten Gelegenheit gegeben werden, ihre Fabrikate an einem belebteren Mittelpunkte zur Anschauung des Publikums zu bringen, während andertheils es den Landwirthen möglich gemacht wird, sich bei ihren Besuchen in Stuttgart mit den neuen Erzeugnissen der verschiedenen Werkstätten bekannt zu machen und sie zugleich wegen Anschaffung eines etwaigen Bedarfs die geeignete Vermittlung zu finden. Ein solcher Sammelplatz, der auch die Anstellung von Versuchen mit den eingesandten Maschinen zuläßt, erschien bei der größeren Ausdehnung, welche diese Fabrikation nach und nach in allen Landestheilen gewonnen hat, als ein dringendes Bedürfnis und es dürfte die neue Einrichtung den zunächst dabei beteiligten Fabrikanten wie den Landwirthen sich als sehr nützlich erweisen. Ein besonderes Statut für Benützung der Anstalt wird vorerst nicht aufgestellt, bis hiefür nähere Erfahrungen gewonnen sein werden. Für jetzt ist das Ausstellungslokal, solange der Raum es gestattet, jeder Werkstätte, welche demselben landwirthschaftliche Maschinen und Geräte übergeben will, unentgeltlich eröffnet und es hat der Aussteller nur die Kosten der Zu- und Abfuhr, sowie der Versicherung der Geräte gegen Feuergefährdung zu tragen. Die auszustellenden Gegenstände sind unter Angabe ihres Raumbedarfs zunächst bei der Centralstelle für die Landwirthschaft anzumelden; über den Zeitpunkt der Einlieferung wie der Zuzücknahme derselben, wird jeder Aussteller besonders benachrichtigt. Das Ausstellungslokal ist zwar einer sorgfältigen Beaufsichtigung unterstellt, eine besondere Garantie wegen etwaiger Beschädigung oder Entwendung von ausgestellten Gegenständen kann aber nicht übernommen werden. Ueber eingelieferte interessantere Fabrikate wird von Zeit zu Zeit öffentliche Mittheilung gemacht werden. Hinsichtlich der Eröffnung der Ausstellung für den Zutritt des Publikums wird besondere Bekanntmachung erfolgen.

Stuttgart, 30. März 1863.

Centralstelle für die Landwirthschaft.

Oppel.

Die betreffenden Gewerbetreibenden werden auf obige Gelegenheit zur öffentlichen Ausstellung landwirthschaftlicher Geräte und Maschinen mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß der Verein Einsendungen gerne vermitteln wird.

Calw, den 18. April 1863.

Landwirthschaftlicher Bezirks Verein.

Schippert, Vorstand.

Die Schwäb. Chronik vom 11. April d. J., No. 85, enthält folgenden Artikel

über Hagel-Versicherung,

welcher auch für die Leser d. Bl., insbesondere die Landwirthe, von Interesse sein dürfte:

„Da die Zeit zum Versichern gegen Hagelschlag heranrückt, so möchte ich alle Bauern und Landwirthe Württembergs dazu aufmuntern, ihren Erntesegen doch ja zu versichern, und alles Vorurtheil gegen Hagel-Versicherung fallen zu lassen. Das Sprichwort sagt: Hagelschlag macht keine Heurung, aber arme Leute; dieses Sprichwort ist reine Wahrheit; die verhagelte Ernte ist verloren, und es muß oft noch für den eigenen Hausbedarf zugekauft werden; Steuern und Zehnten sollen bezahlt werden, auch Güterzähler und noch sonstige viele Ausgaben, die der Landwirth zu machen hat, sollen bezahlt werden. Wie Mancher muß da Schulden machen, die er lange nicht mehr heimzahlen kann. Ich weiß Gemeinden, die durch mehrjährigen Hagelschlag ganz heruntergekommen sind. Es entgegnet vielleicht Mancher: In meiner Gegend hat es schon lange nicht gehagelt, wir haben geschützte Lage u. s. w.; das ist gut für euch, aber es ist Thatsache, daß keine Gegend davor sicher ist, „und das Unglück schreitet schnell“. Einsender dieß schreibt aus eigener Erfahrung. Darum meine werthen Standesgenossen folget meinem wohlgemeinten Rathe und spart nicht am unredlichen Orte wegen weniger Gulden, auf daß nicht Hunderte

zu Grunde gehen; und solltet ihr auch einige Jahre bezahlen, ohne daß es bei euch hagelt, so stenet ihr Andern bei, die das Unglück trifft, verhagelt zu werden.

Ein Landwirth.“

Tagesereignisse.

— Am 16. April ereignete sich auf der Eisenbahnstation Feuerbach (bei Stuttgart) ein größlicher Unglücksfall. Der Wädcheninstitutsvorsteher Hr. Kölle von Stuttgart hatte nämlich das Einsteigen seiner Böglinge beaufsichtigt und war selbst auch eingestiegen, wahrscheinlich um noch Einiges zu sprechen, trat aber, da er nicht mitfahren wollte, als sich der Zug in Bewegung setzte, wieder aus dem Wagen und wollte auf das Trottoir herabsteigen, setzte aber den Fuß in entgegengesetzter Richtung der Zugsbewegung auf, und wurde von dem Zug auf die Bahn unter die Wagen geworfen und überfahren. Sein Tod erfolgte augenblicklich. Seine eigene 16jährige Tochter, sowie sein Schwager befanden sich im Zug. Er hinterläßt eine Wittve und 8 Kinder.

— In Heilbronn hat, da sich in den Aedern und Wiesen sehr viele Engerlinge finden, und daher mit Gewißheit zu erwarten ist, daß sich auch viele Maiskäfer daraus entwickeln werden, das K. Oberamt im ganzen Bezirke die Vertilgung der Maiskäfer angeordnet; auf gleiche Weise hat der landw. Verein im Oberamt Besigheim bereits Einleitungen getroffen. Man ist jedoch der Ansicht, daß, da die Maiskäfer bekanntlich weithin fliegen, einmal im ganzen Lande recht ernstlich Jagd auf diese schädlichen Thiere gemacht werden sollte. (Schw. Chr.)

— München, 18. April. Die Kandidatur des dänischen Prinzen Wilhelm von Glücksburg veranlaßte einen Circular-Erlaß an sämtliche bairische Gesandtschaften vom 12. d. M., worin die vertragmäßigen Rechte der bairischen Dynastie, unter Protest gegen jeden denselben präjudizirenden Akt gewahrt wird.

— Darmstadt, 17. April. Die zweite Kammer nahm gestern nach sehr bewegter Berathung mit allen gegen 6 Stimmen (4 Adelsabgeordnete, Bronner und Brumhard) den auf Grund eines von Lothary und Mez am 13. Dezember v. J. gestellten Antrags formulirten Ausschufsvorschlag an: „die Bitte um baldigsten Erlaß einer allgemeinen und unbedingten Amnestie für alle rein politischen Verbrechen und Vergehen aus den Jahren 1848 und 1849 bei groß. Staatsregierung geziemend zu beschleunigen.“ (Fr. A.)

— Frankfurt, 17. April. In der gestrigen Bundestags-Sitzung wurde die dänische Mittheilung der die Herzogthümerfrage betreffenden Bekanntmachung vom 30. März an die vereinigten Ausschüsse verwiesen; dabei wurde der vom Präsidium eingelegten Verwahrung der Rechte und Ansprüche des Bundes und gegen die behauptete, unbedingte Einmischung desselben von der Versammlung beigestimmt. Hannover behielt sich einen besondern Antrag gegen das eigenmächtige Vorgehen Dänemarks vor. — 19. April. Der Senat hat eine die Einführung der Gewerbefreiheit betreffende Vorlage für den gesetzgebenden Körper ausgearbeitet, die in einer der nächsten Sitzungen des letztern zur allgemeinen Kenntniß kommen wird. Das Recht des freien Gewerbebetriebs durch Fremde soll in dieser Vorlage nicht zugestanden sein.

— Trier, 18. April. Während eines gestern Abend über das Moselthal hinziehenden Gewitters schlug der Blitz in ein Haus von Geherath ein und verbrannte in Folge dessen 7 Häuser.

— In Erfurt hat eine Schuhmachersfrau nach und nach ihre 3 kleinen Kinder gemordet, theils dadurch daß sie ihnen eine Abkochung von Mohn-Schaalen eingab, theils dadurch, daß sie dieselben in Schweiß brachte und dann in eiskaltes Wasser hielt. Alle 3 Leichen wurden am 28. März ausgegraben, und wird die Untersuchung namentlich auch wegen der Motive Weiteres an das Licht bringen. (Fr. A.)

— Berlin, 16. April. Die allgemeine Lage bietet noch immer beunruhigende Symptome. Nach Pariser Privatnachrichten, die aber Bestätigung und Ergänzung bedürfen, soll Frankreich über Preußens Stellung zur polnischen Angelegenheit ins Klare kommen wollen, und in diesem Sinne einen diplomatischen, vorerst vorsichtigen Schritt beabsichtigen. — Die Kriegartikel haben die Aenderung erfahren, daß nicht nur die Reserve, sondern auch Wehrmänner, welche sich an Beratungen u. über militärische Einrichtungen und Angelegenheiten betheiligen, bestraft werden. Wähler und Wahlmänner und Kandidaten zum Abgeordneten-

hause, die noch zur Landwehr verpflichtet sind, dürfen nicht einmal in Wahlversammlungen anwesend sein, geschweige denn mitsprechen, wenn in denselben etwa über die Armee-Organisation verhandelt wird. (Schw. W.)

— Berlin, 17. April. Zweiten fragt in seiner in dem Abgeordnetenhaus heute gestellten Interpellation 1) an: ob die Regierung den dänischen Erlass vom 30. März d. J. als eine Verletzung der 1851 und 1852 gegebenen Zusicherungen betrachte? und verlangt 2), daß die Regierung die damals übernommenen Verpflichtungen, namentlich den Londoner Erbfolgetratt für beseitigt erkläre. Mehr, fügt er hinzu, könne zur Zeit zur Abwehr nicht geschehen; ein Krieg sei bei der inneren Berklüstung unmöglich, das Haus selbst würde dagegen opponiren. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Ministerpräsident v. Bismark bejaht die erste Frage, und erklärt, die Regierung werde die gegen die dänische Rechtsverletzung zu ergreifenden Maßregeln mit ihren Bundesgenossen, namentlich mit Oesterreich vereinbaren; Preußen und Oesterreich hätten bereits gefordert protestirt. Die Regierung erkenne in dieser Sache ihre nationale Ehrepflicht vollkommen an; wenn sie Krieg führen wolle, so werde sie dieß ohne des Hauses Zustimmung thun. (Fr. A.)

— Breslau, 16. April. Ein Krakauer Telegramm der „Bresl. Zeitung“ bringt die Nachricht aus Warschau, daß die Amnestie auf politische Gefangene nicht angewendet werden soll. — 17. April. Die „Schlesische Zeitung“ hat Berichte aus Wilna vom 15., worin die Thätigkeit der Insurgenten nach Veröffentlichung des Amnestiedecretes lebhafter ist als vorher. In der Umgegend fanden während des Oesterfestes mehrere Gefechte statt. Fortwährend treffen russische Verstärkungen ein. (Fr. A.)

— Ostrowo, 15. April. Täglich strömen junge Polen aus der Provinz Posen zu ihren kämpfenden Brüdern; auch von hier und aus der Umgegend sind in den letzten Tagen gegen 200 Polen über die Grenze gegangen, um sich den Aufständischen anzuschließen.

— Krakau, 14. April. Nachrichten aus dem Königreiche Polen melden: die Amnestie hat eine große, aber den Erwartungen der russischen Regierung entgegen gesetzte Wirkung gehabt, die Insurrection verdoppelt sich an Kraft und Ausdehnung. — 17. April. Der frühere Generalstabschef des Czardiktators Langiewicz, welcher kürzlich hier verhaftet wurde, Herr v. Bentkowsli, wurde gegen Kaution heute seiner Haft entlassen.

Von der polnischen Grenze, 16. April. Das Revolutionscomite hat Polen in 23 Kreise eingetheilt, von welchen jeder 400 Mann stellen soll. Jeder Ort hat Steuern zu entrichten, z. B. Lodz 25,000, Czestochau 10,000 Rubel. In den einzelnen Kreisen sind Behufs des Einzugs der Steuern, der Leitung der Rekrutierung unter Handhabung der Strafgesetze Zweig-Comites errichtet.

Polen. Warschau, 14. April. Der heutige „Dziennit“ bringt zwei kaiserliche Erlasse, nämlich die dem Erzbischof Felinski und

Hrn. Stawiski ertheilte Entlassung als Mitglieder des Staatsraths und Ernennung des General Berg zum Stellvertreter des Statthalterers in vorkommender Abwesenheit desselben.

Griechenland. Athen. Die Nationalversammlung hat der britischen Regierung für die Vereinigung der jonischen Inseln mit Griechenland ihren Dank votirt. Lord Elliot erwiderte, er zweifle nicht daran, daß die britische Regierung Maßregeln zu schleuniger Verwirklichung der Vereinigung treffen werde. (Schw. W.)

Frankreich. Paris, 15. April. Kriegerische Gerüchte sind seit zwei Tagen im Umlaufe. In den officiellen Kreisen führt man verhängnißvolle Reden, spricht von den polnischen Gesinnungen der Kaiserin und dem Drängen der öffentlichen Meinung. (Fr. A.)

16. April. Sobald es General Forey gelungen sein wird, sich in den Besitz der Stadt Mexiko zu bringen, wird in möglichster Eile eine neue Regierung fabricirt und mit derselben ein Vertrag abgeschlossen werden, in dem sich Frankreich u. A. die Ausbeutung der Silberminen der Sonora ausbedingt. Ist dieß geschehen, so wird die Armee — mit Ausnahme eines Corps unter dem General Bazaine — den Rückmarsch anreten, um nach Frankreich eingeschifft zu werden. — Nach in Paris eingetroffenen Nachrichten aus London soll der amerikanische Gesandte seine Pässe vom Grafen Russel erhalten haben. — Paris, 20. April. Das Moniteurbulletin sagt, in den größeren Städten Englands wachse die Aufregung in Folge der sehr gespannten Beziehungen zu den Vereinigten Staaten. Schwere Fragen des Seerechts seien bei den vorgekommenen Streitigkeiten aufgeworfen worden. Ein Schiff, das den englischen Postdienst für Metamoros versieht, habe sich geweigert, abzufahren, ohne förmliche Garantie von Seite des auswärtigen Amts. (Schw. W.)

Notizen über Preis u. Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Markt-Ergebniß vom 18. April 1863.

Quantum.	Gattung.	Gewicht			Preis per Simer.		
		höch. stes.	mitt. leres.	nieder. stes.	höch. stes.	mitt. leres.	nied. derster.
1 Simer	Kernen	33 1/2	32 1/4	31	2 3/2	2 1/2	1 54 1/2
1 Simer	Dinkel	19	18 1/4	18 1/2	— 52 1/2	— 50	— 47 1/2
1 Simer	Haber	21	20 1/4	19 1/2	— 38	— 35 1/2	— 33
1 Simer	Roggen	—	—	—	—	—	— 6
1 Simer	Gerste	29 1/2	28 1/4	28	1 12 1/2	1 9	1 7
1 Simer	Bohnen	38	—	—	1 31	—	—
1 Simer	Erbfen	37	36 1/2	36	2 24	2 8	1 52
1 Simer	Linsen	—	—	—	—	—	—

Stadtschultheißen-Amt.

Galw. Frucht- und Brodpreise am 21. April 1863.

Getreide-Gattungen.	Voriger Ref.	Neue Zufuhr.	Gesammter Betrag.	Einziger Verkauf.	Im Ref. gel.	Höchster Preis.		Mittlerer Preis.		Niedrigster Preis.		Verkaufs-Summe.	Gegen den vorigen Durchschnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		mehr	weniger
Weizen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	56	412	468	426	42	6	24	6	19 1/2	6	9	2694	34	1
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	16	28	44	25	19	4	6	4	3	4	—	101	24	1 1/2
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	162	263	425	335	90	4	36	4	29	4	18	1504	32	7
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt.	—	117	117	117	—	3	—	2	56	2	54	343	44	5
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4644	14	—

Brodtag: 4 Pfd. Kernbrod 16 fr., do. schwarzes 14 fr., 1 Kreuzerwed muß wägen 5 1/2 Lth. Stadtschultheißenamt.

Fruchtpreise

von		Ulm*)		Hall*)	
vom 18. April.		vom 18. April.		vom 18. April.	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
—	—	6 12	6	5 21	6 21
—	—	—	—	—	6 35
—	—	3 59	—	—	48
—	—	—	—	—	—
—	—	4 9	—	—	4 9
—	—	—	—	—	—
—	—	2 56	—	—	2 50
—	—	—	—	—	—

*) Die Getreidegattungen dieser Fruchtpreise laufen mit denjenigen des Galwer in gleicher Linie.

